

als Mahnerin vor zügelloser Wirtschaftsexpansion und den damit verbundenen Umweltlasten. «Präventive Umweltpolitik», «Energiesparpolitik» oder «Erhaltung gewachsener dörflicher Strukturen» werden darum nicht als gebetsmühenhaft vorgetragene Leerformeln benutzt, sondern als Überlebensmittel gegen eine schleichende, bereits vor Jahrzehnten hausgemachte Selbstzerstörung empfunden und mit aller Deutlichkeit eingefordert.

2. Wie partizipiert die FREIE LISTE im liechtensteinischen Konkordanzsystem?

Schon in ihrem ersten Wahlprogramm vor vier Jahren hat sich die FL auf eine politische Rolle *innerhalb* des Parlaments festgelegt und eine Stärkung der Legislative gegenüber der Regierung angemahnt.

Scheiterte sie zweimal sehr knapp an der undemokratisch hohen, durch nichts zu legitimierenden 8%-Sperrklausel, so konnte sie bei Abstimmungen immerhin Teilerfolge verbuchen (im Wege einer Initiative sprach sich das Volk für die Einführung des «Doppelten Ja» aus; demgegenüber steht der erfolglose jüngste Versuch, durch eine Verfassungsinitiative eine moderate Variante des in der Schweiz institutionalisierten Staatsvertragsreferendums einzuführen).

Damit ist schon angedeutet, dass auch für eine Partei ohne Massenbasis und ohne parlamentarische Vertretung die direktdemokratischen Instrumente unserer Landesverfassung nutzbringend sein können und Veränderungen ermöglichen.

Diese verfassungsmässig gewährleisteten Möglichkeiten werden allerdings durch zahlreiche, dem Gebot der Fairness Hohn sprechende Beeinflussungen durch die Grossparteien unterminiert. In diesem Zusammenhang sehe man beispielsweise die völlig einseitigen Abstimmungsinformationen der Regierung oder geheime («nicht-öffentliche») Landtagssitzungen. Die Meinungsvormacht der parteienabhängigen Presse und die schmale staatliche Parteienfinanzierung (Fr. 7 500.—/Jahr) tragen ein übriges entscheidendes Quentchen zur Ausgrenzung der FL bei.

Hinlänglich bekannt im Land ist, dass die sogenannte «Landespresse» von den Aktivitäten der FL keinerlei Notiz nimmt; weniger bekannt sein dürfte hingegen, dass diese es sich leistet, Inserate der FL nicht einmal gegen Bezahlung zu veröffentlichen. Statt ausgewogener kritischer Berichterstattung ziehen es beide Landeszeitungen vor, ihre Leser nur allzu oft mit Bil-